

# AKTION GEGEN DEN ANTISEMITISMUS

## MITTEILUNGSBLATT

Schirmherr: Dr. Rudolf Kirchschräger

Nr. 131/März 1993



Die neue Präsidentin der AKTION, Kammerschauspielerin Elisabeth Orth, stellt sich vor:

### Elisabeth Orth

Zwei Jahre vor dem "Anschluß" Österreichs an Nazi-Deutschland als älteste Tochter des Schauspielerehepaars Attila Hörbiger und Paula Wessely in Wien geboren. Volksschule daselbst noch während des Krieges, anschließend Realgymnasium in Wien, Matura mit nachfolgendem, kurzem Zwischenspiel als Cutter-Lehrling, dann Dramaturgie- und Regieassistentin im Theater in der Josefstadt, Eintritt in das Max-Reinhardt-Seminar, Studium mit Abschlußprüfung dortselbst. Kurze Erstengagements am Wiener Volkstheater und an Stella Kadmons "Courage". Anschließend über zehn Jahre Theaterarbeit in Deutschland, Stadttheater Ulm unter Kurt Hübner, dann Residenztheater München. Bayerische Staatsschauspielerin. Ab 1970 Mitglied des Wr.Burgtheaters, Kammerschauspielerin.

Aus der Schule mit fast lückenloser Ahnungslosigkeit, die jüngste Vergangenheit betreffend, in die "Reife" entlassen, verdanke ich jüdischen Freunden in Deutschland meine Aufklärung über den Holocaust. In Wort, Bild und persönlich betroffener Erzählung. Sie traf mich, darauf unvorbereitet wie ich war, mit voller Wucht. Es wurde sozusagen zu einem historischen Lebensthema. Die Präsidentschaft der Aktion gegen den Antisemitismus in Österreich sehe ich – allein schon aus dem genannten Grund – als ein im wörtlichen Sinn verstandenes Ehren-Amt. Obwohl die Tatsache, daß eine Aktion dieser Art überhaupt ins Leben gerufen werden mußte und sich seither aus Mangel an Handlungsbedarf noch immer nicht als erübrigt betrachten konnte, meiner persönlichen "Arbeit an der Trauer" kein Ende zu schenken scheint.

Ich möchte sie auch nicht vermissen, sie bedarf keines Amtes. Ich bedanke mich noch einmal für Ihre Wahl meiner Person in dieses Amt, ich teile seinen Sinn mit Ihnen allen.